

Kuli

(Von marion nowak/nowaks nähkästchen)

Im Urlaub brauche ich eine Tasche, die gerade noch klein genug ist, um bei den Fluggesellschaften als zusätzliches Stück Handgepäck akzeptiert zu werden, aber groß und stabil genug, um alles (ggf. auch inklusive einer Rolle Klopapier, der obligatorischen Wasserflasche und der unterwegs gekauften Souvenirs) halbwegs bequem rumzuschleppen, Paß, Geld und andere Wertsachen halbwegs sicher zu verstauen und gleichzeitig Fahrkarten und Boardingpässe halbwegs griffbereit zu halten.



„Kuli“ hat daher einen breiten Träger für den Tragekomfort, etliche Reißverschlusstaschen, auch an unerwarteter Stelle für die Sicherheit, eine leicht zugängliche Vortasche und genau so viel Verstärkung, daß sie stabil ist und so wenig, daß sie nicht zu groß und mächtig wirkt. Als extra-Goodie kann sie auch noch als Kopfkissen herhalten.

Schleppen muß man sie aber letztlich selber.

Material:

Festerer und strapazierfähiger Stoff für den Taschenkorpus. *Ich habe Dekostoffe genommen. Ein hoher Anteil an Kunstfaser ist wegen Strapazierfähigkeit und Gewicht von Vorteil, man kann aber natürlich auch Jeans oder festen Nessel nehmen.*

Futterstoffe und andere dünnere Stoffe für das Futter. *Ich habe hier ebenfalls verschiedene Reste zusammengestüekelt, größtenteils Futterstoffe für Bekleidung, man kann aber auch dünne Baumwollstoffe nehmen.*

Fleece

Volumenvlies, Vlieseline H200 und Schabrackeneinlage

3 Reißverschlüsse (2x ca. 40-50 cm lang, 1x 20-25 cm lang)

1 Druckknopf ca. 9mm

2 Steckschließen

breites Webband.

Zuschnitt: (inklusive 1cm

Nahtzugabe, soweit nicht anders angegeben.)

- Taschenklappe 38,5 cm x 29,5 cm

1x Oberstoff

1x Volumenvlies

1x Futterstoff (*davon ist eine Lagen für die Innentasche und sollte daher aus Futtertaft zugeschnitten werden, weil dieser wirklich dünn und leicht ist.*)

- Blende für Reißverschluss 38,5 cm x 6 cm

4x Oberstoff

- Seitenteile 11 cm x 30,5 cm

2x Oberstoff

2x Schabrackeneinlage ohne Nahtzugabe (= 9 cm x 28,5 cm)

2x Futterstoff

- Rückenteil 38,5 cm x 30,5 cm

1x Oberstoff

1x Vlieseline H200

1x Volumenvlies

1x Futterstoff

dazu Kisseinteil aus Fleece 32,5 cm x 24,5 cm und

1 Futterteil für Innentasche, Größe nach Wunsch. (*mindestens 5 cm breiter als der Reißverschluss und doppelt so lang wie die Taschentiefe sein soll plus etwa 4cm*)

- Taschenboden 38,5 cm x 11 cm

1x Oberstoff

1x Schabrackeneinlage ohne Nahtzugabe (36,5 cm x 9 cm)

1x Futterstoff

- Vorderteil 38,5 cm x 30,5 cm

1x Oberstoff

1x Volumenvlies

1x Futterstoff

Vortasche 46,5 cm x 30,5 cm

1x Oberstoff.



Dazu kommen noch die Bänder für den Verschluß in Abhängigkeit zur Breite der Steckschließen und ein Trägerband in Abhängigkeit von der Breite des Webbandes und der eigenen Körpergröße.

Zuerst werden die einzelnen Teile der Tasche ausgearbeitet, dann wird die Tasche zusammengenäht. Ob die Stoffkanten versäubert werden müssen hängt vom Stoff ab, das muß jeder selber entscheiden.

Vorbereitung des Rückenteils:

Den Oberstoff mit H200 nach Anleitung bebügeln, dann mit der linken Stoffseite auf das Volumenvlies legen und feststecken. (*Wenige Stecknadeln genügen und von der Vliesseite her stecken.*)



Das Fleece teil mittig auf die rechte Stoffseite legen. *(Nach Augemaß ist genau genug.)*
Mit ca 5mm Abstand zur Schnittkante rundum feststeppen. *(Nicht vergessen die Stecknadeln auf der Vliesseite vorher rauszuziehen, damit sie sich nicht in der Maschine verhaken.)*

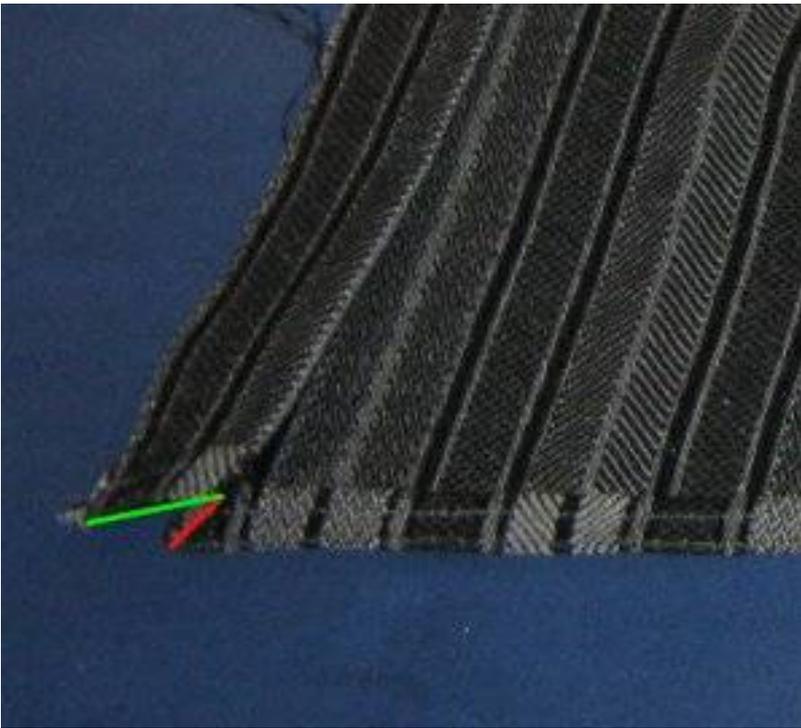
Vorbereitung der Seitenteile:

Die Seitenteile werden mit der Schabrackeneinlage nach Anleitung bebügelt. *(Falls keine Anleitung dabei ist: meist geht es mit einem ziemlich feuchten Tuch, heißem Eisen und kräftigem Anpressdruck. Und danach liegen lassen oder schnell auf eine flache Unterlage transportieren und dann warten, bis sie wirklich, wirklich kalt und trocken sind.)* Dabei bleiben die Nahtzugaben frei.

Vorbereitung der Vorderseite:

Zuerst wird die Vortasche vorbereitet. Dazu an einer langen Kante zweimal nach links umschlagen und feststeppen. Dann die kurzen Seiten 5cm breit nach links umbügeln. *(Das Bild zeigt die Vortasche von der linken Seite.)*





Danach davon einen 3cm breiten Streifen wieder nach außen bügeln.
Die rote Strecke ist 2cm lang, die grüne 3cm.

Die beiden gebügelteten Kanten knappkantig absteppen.

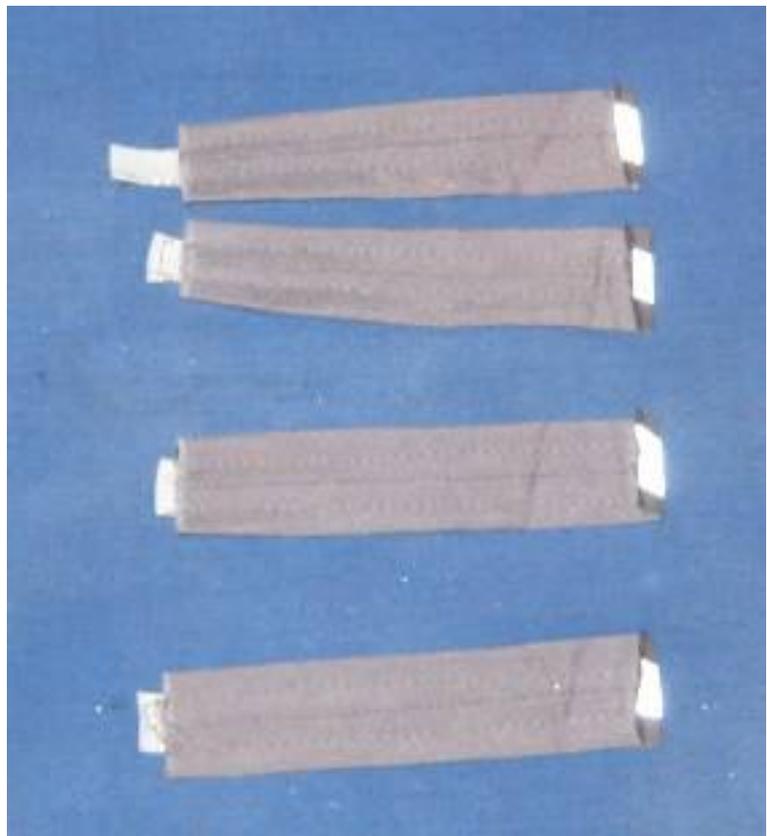
Jetzt wird das Vorderteil auf das Volumenvlies gelegt und darauf kommt die Vortasche. Unten und an den Seiten schließt die Vortasche bündig mit dem Vorderteil ab, oben ist sie kürzer. Kühne Naturen stecken das alles fest, bequemer ist es, wenn man es schon mal mit der Maschine vorheftet. Dazu näht man zuerst die Seiten der Vortasche fest, aber nur eine Schicht (das Ende des „grünen Schenkels“ auf dem Bild oben). Danach legt man die Vortasche glatt auf, achtet darauf, daß die Faltung glatt liegt und steppt unten einmal quer. Am besten mit 7-8mm Abstand zur Schnittkante, dann verschwindet die Heftnaht später in der Naht und muß nicht wieder aufgetrennt werden.

Intermezzo Verschlusschnallen:

Ein Teil der Verschlusschnallen wird jetzt gleich an die Vorderseite geheftet, daher nähen wir sie jetzt alle.

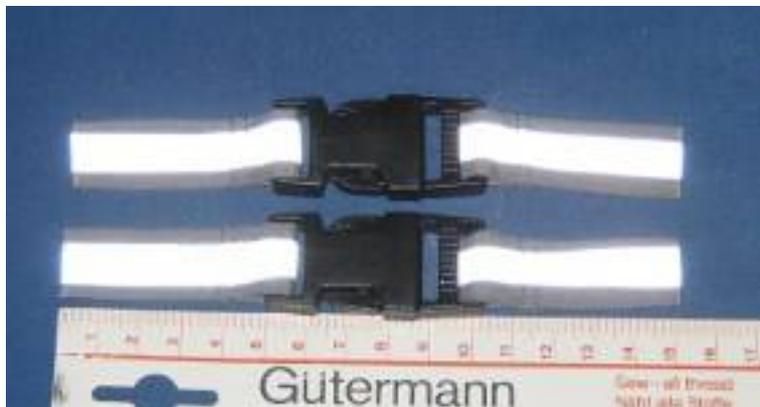
Zunächst schneiden wir Stoffstreifen die doppelt so breit sind wie der Fädelweg der Schnalle plus noch mal 2cm für die Nahtzugabe. Auch die Länge ist davon abhängig, wie groß die Schnallen sind, Je größer die Schnalle, desto kürzer können die Befestigungen sein. Ich habe sie etwa 15 cm lang zugeschnitten.

Die Streifen werden der Länge nach mit 1cm Nahtzugabe genäht und dann gewendet, so daß die Naht in der Mitte der Unterseite liegt. Ich habe dann noch einen Streifen



Reflexband der Länge nach aufgenäht, denn Straßenlaternen sind in Indien nicht so häufig. So haben Autos wenigstens eine Chance, einen zu sehen, falls man Nachts unterwegs sein sollte. Man kann aber auch ein dekoratives Webband aufnähen oder einen Zierstich drüber arbeiten. Je nach Festigkeit des Stoffes sollte man ihn vorher mit Vlieseline wie H200 oder H250 verstärken.

Dann werden die Streifen auf einer Seite knapp einen Zentimeter breit umgebügelt.



Jetzt zieht man die Streifen durch die Schnallen. Die umgefalteten Enden liegen innen.

Festgesteppt wird knapp an der Faltkante der kurzen Enden und noch mal einige Millimeter daneben. (Ein Reißverschlussfuß kann hier hilfreich sein.)

Danach schneidet man die Enden der Streifen ab.

Ein Verschlussstreifen mit geschlossener Schnalle sollte etwa 15cm lang sein. Inklusive

Nahtzugabe.

Vorderteil (Fortsetzung):

Die Bänder mit dem Schnallenteil kommen jetzt an die untere Kante des vorbereiteten Vorderteils, auf die Vortasche.

Sie ragen in das Taschenteil hinein und liegen links auf rechts, die rechte Seite (bei mir mit dem Reflexband) liegt also oben.

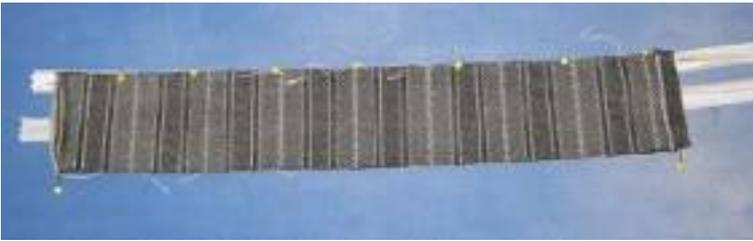
Ich habe als Abstand zwischen den Bändern 14 cm gewählt, das kann man aber je nach Geschmack auch anders machen. *Man sollte sich nur aufschreiben, welchen Abstand man gewählt hat, die Zahl brauchen wir noch mal.*

Auch hier am besten mit der Maschine auf der Nahtzugabe festheften.



Vorbereitung des Reißverschlussbandes:

An den vier Verschlussblenden werden die Nahtzugaben an den kurzen Seiten auf die linke Stoffseite gebügelt.

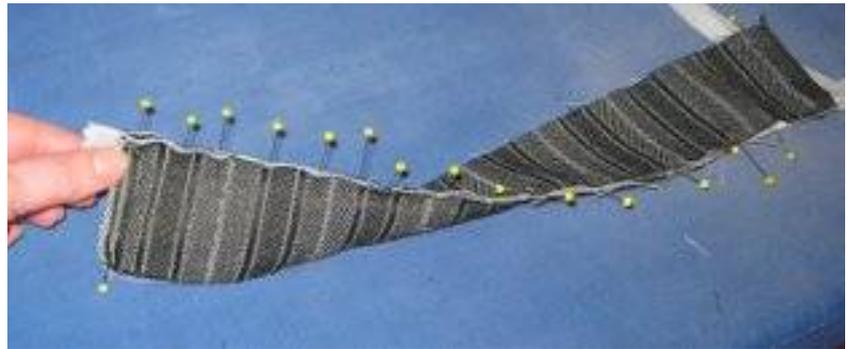


Der Reißverschluss wird mit der rechten Seite nach oben hingelegt und geöffnet. (Die Verarbeitung geht einfacher, wenn der Reißverschluss deutlich länger ist als nötig. Er wird später eh abgeschnitten. Ich habe einen normalen Kleiderreißverschluss genommen, ein Reißverschluss mit breiten Zähnen geht natürlich auch.) Dann wird der Beleg mit

der rechten Seite nach unten aufgelegt. Eine lange Seite ist bündig mit dem Reißverschlussband. Die nach innen gebügelten Nahtzugaben liegen oben. Alles an der langen Seite entlang feststecken.

Jetzt kommt eine zweite Blende auf die andere Seite des Reißverschlusses und wird auch festgesteckt.

Wir haben also ein Sandwich, oben und unten Stoffblende, dazwischen Reißverschluss. Die Zähne des Reißverschlusses zeigen nach innen, in den Stoffstreifen hinein, das Reißverschlussband schließt mit den Stoffstreifen ab.



Jetzt durch alle Lagen hindurch der Länge nach nähen. Dabei nicht zu nah an den Reißverschlusszähnen nähen, sonst klemmt der Verschluss später und nicht zu weit weg, sonst hält es nicht gut.



Nach dem Steppen wird gewendet, die beiden Stoffstreifen werden umgeklappt, so daß sie links auf links liegen. Das Reißverschlussband liegt dazwischen. Die Nahtzugaben der langen angenähten Seite sind innen, die Nahtzugaben der kurzen Seiten auch.

Gut bügeln.

Dann sollte man noch das vordere Ende des Reißverschlussbandes einklappen und auch zwischen die Stofflagen schieben. Also NICHT wie auf dem Photo. Sonst muß man es später wieder aufmachen...

Danach knappkantig absteppen, von der kurzen Seite über die Seite mit dem Reißverschluss zur anderen kurzen Seite. Siehe auch die rote Linie auf dem Bild.

Danach wird die zweite Seite genauso genäht. Dazu macht man den Reißverschluss wieder auf, damit arbeitet es sich leichter. Man muß darauf achten, daß die Blenden jeweils auf gleicher Höhe sind.

Anschließend kann man die überflüssige Länge des Reißverschlusses kürzen. Dazu zuerst den Reißverschluss schließen, dann abschneiden. Hier gilt, je mehr man dran läßt, desto besser kann man die

Tasche später befüllen und desto leichter geht es beim Nähen. Ich habe den Reißverschluss etwa 5cm über die Blende überstehen lassen und kann ihn etwa 2cm weiter öffnen als die Blende lang ist. 2 – 3 cm mehr wären komfortabler...



Der abgeschnittene Reißverschluss sieht nun nicht hübsch aus, außerdem würde der Schieber raus rutschen. Also muß er gesichert werden.

Dazu nehme ich ein breites Webband (3-6cm, je nach Geschmack) und schneide es zwei Mal so lang zu, wie mein geschlossener Reißverschluss breit ist plus 2cm Nahtzugabe. Mit einer Nahtbreite von 1cm schließe ich das Webband zum Ring.

(Rechts auf rechts legen, so daß die abgeschnittenen Kanten aufeinander liegen und dann an den Schnittkanten zusammen nähen. Bügeln und wenden, so daß die Nahtzugaben innen liegen.)

Danach flach bügeln und zwar so, daß die Naht in der Mitte liegt. So wird es dann über das Reißverschlussende geschoben. Die Naht liegt auf der Unterseite. Und dann knappkantig einmal außen herum absteppen.

Und so sieht der Reißverschluss mit der Blende aus und kann auch beiseite gelegt werden.



Vorbereitung der Taschenklappe:

Die Taschenklappe ist vermutlich der aufwendigste Teil, denn hier wird das Futter schon mit eingearbeitet.



Los geht es auch mit dem Futterteil und dem Reißverschluss. Am Futterteil wird an einer Längskante der Stoff auf die rechte Seite geschlagen und umgebügelt. Und zwar etwa in Breite des Reißverschlusses.

Der Reißverschluss wird wie im Bild gezeigt aufgelegt und einfach von rechts festgesteppt.

Sieht nicht schön aus? Richtig. Deswegen kommt jetzt das Webband wieder ins Spiel.

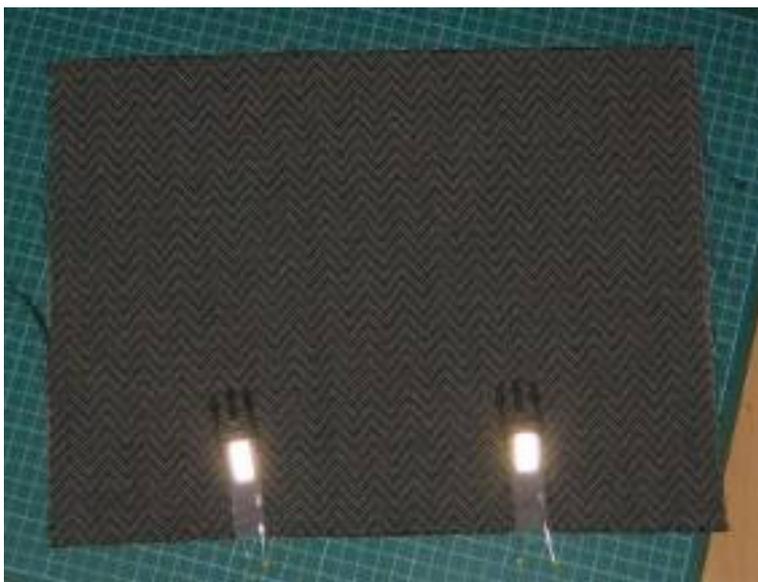
Zunächst nehmen wir zwei kürzere Stücke, so 5-7 cm lang. Die werden längs gefaltet und auf die Enden des Reißverschluss aufgelegt. Die Faltung zeigt nach innen, die Schnittkanten liegen am besten bündig mit der Schnittkante des Stoffs. Das wird festgesteckt und auf der Nahtzugabe festgeheftet.

Dann kommt noch ein langer Streifen Webband und der wird jetzt einfach auf die nach außen geklappte Nahtzugabe gelegt und an beiden Längskanten knappkantig festgesteppt. *(Dadurch hat man jetzt weder innen noch außen die Nahtzugabe herumhängen und es ist auf beiden Seiten schön.)*



Anschließend wird der Futtertaft rechts auf links hinter das Innenfutterteil mit dem Reißverschluss gelegt und an drei Seiten festgeheftet. Und zwar auf den Seiten, auf denen kein Reißverschluss ist. Falls der Taft hinter dem Reißverschluss etwas über steht ist das kein Problem.

Jetzt brauchen wir die Steckerteile der Verschlüsse, die wir vorhin schon vorbereitet haben. Denn die müssen jetzt an die Klappe.



Dazu legt man das Klappenteil aus Oberstoff mit der rechten Seite nach oben hin.

An die untere Kante werden zwei Schnallenteile gelegt, rechts auf rechts und so, daß die Schnallen auf dem Stoff liegen.

Auch hier wieder mit 14 cm Abstand oder mit dem Maß, für das ihr euch beim Taschenvorderteil entschieden habt.

Danach wird gestapelt.

Das Futterteil mit dem Reißverschluss und der vorbereiteten Innentasche wird mit der rechten Seite nach oben hingelegt.

Darauf kommt das Teil aus Oberstoff mit den Schnallen, die in das Teil hinein zeigen. Und zwar rechts auf rechts, so daß die Schnallen innen liegen,



Darauf kommt dann das Volumenvlies.

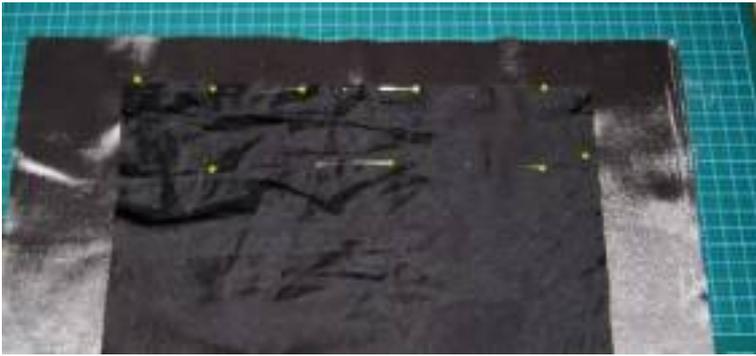
Durch alle Lagen gut feststecken und dann an drei Seiten zusammen nähen. (Die drei Seiten ohne Reißverschluss.)

Das Volumenvlies knapp neben der Naht zurückschneiden, den überstehenden Reißverschluss abschneiden und wenden. (Zum Wenden greift man dann zwischen Oberstoff und die Futterlage mit dem Reißverschluss.) Danach bügeln und ca. 0,5 cm breit absteppen.

Vorbereitung des Futters:

Bei den Futterteilen gibt es weniger vorzubereiten, nur am hinteren Futterteil wird eine Innentasche eingearbeitet. Dazu markieren wir ein Rechteck, 1cm breit und etwa 20cm lang (auch in Abhängigkeit vom verwendeten Reißverschluss), 5 cm vom oberen Rand des Futterteils entfernt. Das geht recht einfach, wenn man es zuerst mit Kreidestift und Geodreieck zeichnet und dann einmal mit Steppstich nachnäht.





Das Teil für die Futtertasche mittig drauflegen, oben steht der Stoff etwa 1 cm über die Markierung über, der meiste Stoff ist unten.
Mit weitem Abstand gut feststecken.

Dann umdrehen und von der linken Seite noch einmal auf der schon genähten Steppnaht nähen.

Danach innerhalb des genähten Rechteckes der Länge nach aufschneiden. Zu den Ecken hin Y-förmig. *Je nach Fransigkeit des verwendeten Futterstoffs schadet ein Tröpfchen Fray Check auf den genähten Ecken nicht. Erst einschneiden, wenn der Fray Check komplett getrocknet ist.*



Dann wird die Futtertasche durch diesen Schlitz auf die linke Stoffseite gezogen und die rechteckige Öffnung sauber ausgebügelt.



Den Reißverschluss hinter die Öffnung legen und feststecken oder heften. Dann rundum fest steppen. *Auch da leistet der Reißverschlussfuß gute Dienste. Wenn der Schieber im Weg ist den Nähfuß heben, den Reißverschluss auf bzw. zu ziehen, so daß der Schieber wo anders ist und weiter nähen.*

Umdrehen und auf der Rückseite das Taschenteil nach oben falten, so daß die Schnittkanten oben bündig liegen.

An den drei offenen Kanten zusammenstecken oder heften und dann nähen. Das Rückenfutterteil wird dabei nicht mitgefaßt.

Dazu dreht man das Teil am besten wieder um und schlägt dann Stück für Stück das Taschenteil weg, um die Kanten gut nähen zu können.



Zusammensetzen der Außentasche:

An das Bodenteil wird an der langen Kante das Rückenteil der Tasche genäht. (Das ist das mit dem Fleece kissen.) Dabei näht man am besten so, daß das Bodenteil oben liegt und näht dann genau an der Kante der Schabrackeneinlage entlang. Die Naht beginnt genau 1cm nach der Kante und endet auch genau 1cm vor der Kante.

An der anderen langen Seite des Bodenteils näht man, wieder rechts auf rechts, das Taschenvorderteil fest, Dabei wird die untere Kante der Vortasche mit angenäht und auch die Schnallen. Auch hier 1cm nach der Kante beginnen und 1cm vor der nächsten Kante enden. *Wenn man die Nähte anschließend auseinanderbügelt, dann legt sich die Tasche nachher besser. Und es geht in dem Stadium noch recht einfach.*



Jetzt kommt das Seitenteil dran.

Am besten steckt und näht man vom Seitenteil aus.

Es wird an drei Seiten angenäht, die obere bleibt frei.

Auch hier ist es wieder wichtig, nicht in einem Rutsch durchzunähen, sondern eine Seite nach der anderen und genau an der Einlage entlang. Über die Nahtzugaben wird nicht drüber genäht, sondern man stoppt genau in der Ecke.

Nahtenden gut verriegeln.

So sieht das ganze von der anderen Seite aus.

Wichtig ist auch, die freien Seitenfalten der Vortasche Richtung Mitte zu legen und fest zu stecken, denn die sollen nicht mit fest genäht werden.

(Da das alles recht fitzelig ist, kann man auch von Hand heften, bevor man mit der Maschine näht. Geht schneller als auftrennen.)

Das zweite Seitenteil wird dann genauso an die andere Seite genäht. Damit ist die Grundform der Tasche schon erkennbar.

Die Tasche wenden, so daß die rechte Stoffseite außen ist.



Jetzt kommt die Klappe dran. Diese wird rechts auf rechts an das Rückenteil gelegt (das ist das mit dem Fleece drauf), die noch offenen Schnittkanten liegen bündig. Etwas schmaler als die Nahtzugabe mit der Maschine festheften.

Darauf kommt nun noch der Reißverschluss, den wir mit den Streifen ja schon vorbereitet haben. *(Dummerweise hat die Kamera die Photos davon verhauen. :-)* Erst wird ein Streifen rechts auf rechts auf die

Kante mit der Klappe genäht. Dann macht man den Reißverschluss auf und näht ihn wieder rechts auf rechts an die andere Längskante. Das geht um so einfacher, je weiter man den Reißverschluss aufmachen kann.



Damit die Vortasche gut zu hält, auch wenn sie voll ist bekommt sie einen Knopf.

Ich habe mich für einen kleinen Druckknopf zum Annähen entschieden, man kann aber auch nähfrei Drücker verwenden oder Knopf und Knopfloch.

Man kann es aber schon gut jetzt

annähen, bevor das Futter rein kommt.

Zusammensetzen der Futtertasche:

Diese wird ähnlich zusammen genäht, die die Außentasche, nur die Klappe fällt weg.

Es wird also zuerst der Boden mit seinen Längsseiten an das Futtervorderteil und das Futterrückenteil genäht. *(Das Futterrückenteil ist das mit der Tasche und der Reißverschluss sollte oben sein.)* Danach werden die Seitenteile nacheinander angenäht, wie bei der Außentasche.

Dann ist die Futtertasche schon fertig.

Tasche füttern:

(Auch hier hatte meine Kamera leider ein Speicherproblem.)

Die Futtertasche bleibt auf links gedreht, dann wird die auf rechts gedrehte Außentasche hineingestellt. Der Reißverschluss ist offen und die Reißverschlussstreifen sind nach außen geklappt, so daß sie letztlich zwischen Futter und Oberstoff liegen. *(Wieder darauf achten, dass das Futter-Rückenteil mit der Innentasche an der Seite mit dem Fleecekissen des Oberstoffs liegt.)*

Jetzt wird an drei Seiten zusammengenäht: an den zwei schmalseiten und an der vorderen Kante.

Danach die Futtertasche in die Außentasche hinein klappen.

Die freie Futterkante wird 1cm breit auf die linke Seite geklappt und dann von Hand an der Ansatznaht des Reißverschlussstreifens angenäht. Von Hand. :)

Wer partout nicht mit der Hand nähen will, kann die Öffnung auch kleiner lassen, aber irgendwann wird es mühsam, die Tasche zu wenden...



Trageriemen:

Wer es ganz einfach haben will nimmt einfach ein Gurtband in gewünschter Länge und Breite, klappt die schmalen Enden ein Stück nach innen ein und näht es auf die Seitenteile der Tasche. Fertig. Ich mache es natürlich wieder komplizierter... ;-)

Mein Trageriemen ist 139cm lang und knapp 6cm breit. Die Länge sollte man an sich selber testen, da es zum einen von der Körpergröße abhängig ist zum anderen aber auch einfach Geschmackssache, wie lang oder kurz man ihn mag. Mein Riemen ist so, daß ich ich bequem schräg über dem Körper tragen kann, was ich als stabil und angenehm empfinde.

Basis ist also ein Gurtband, das 139cm lang ist und 4cm breit war. Etwas breiter wäre auch gegangen, aber ich hatte gerade nur das da.

Aus Volumenvlies schneide ich einen Streifen der auch 139cm lang ist und gut doppelt so breit wie das Gurtband. So etwa 10 cm.

Das Volumenvlies wird auf das Gurtband gelegt, entlang der Vlieskante festgenäht und dann einmal locker um das Gurtband gewickelt, so daß die Schnittkanten aneinanderstoßen. Dann mit Zickzackstich (Stichlänge 2,5 – 3 und Stichbreite 5) drübernähen, so daß beide Schnittkanten damit festgenäht werden. *(Wenn das Gurtband breiter ist, dann kann man das Volumenvlies auch etwas fester herumwickeln. Ich wollte, daß es nicht nur polstert, sondern auch breiter wird. Aber nicht zu fest, sonst polstert es nicht mehr.)*



Vom Oberstoff wird ein Streifen geschnitten, 139 cm lang und 8 cm breit. (Also Breite des fertigen Riemens plus zwei mal Nahtzugabe an den langen Kanten.)

Die Nahtzugabe wird dann auf die linke Seite gebügelt.

Jetzt wird das umwickelte Gurtband hineingelegt und mehrfach der Länge nach festgesteppt.

Wichtig ist dabei, daß die Nahtzugaben damit befestigt werden. Der Abstand zwischen den Steplinien sollte etwa 1cm betragen. *(Einen eher längeren Stich mit Stichlänge 3,5 benutzen.)*



Von meinem breiten Webband schneide ich ein 143 cm lange Stück (Trägerlänge + 4cm) ab.

Das wird einfach obendrauf gelegt, so daß das Gurtband mit dem Volumenvlies abgedeckt ist und es an

den beiden kurzen Seiten je 2cm übersteht. Dann knappkantig feststeppen. *Mein Webband ist nur etwas schmäler als das Gurtband. Wenn man ein schmäleres Webband verwendet, braucht der Stoffstreifen breitere Nahtzugaben, damit die Borte den Spalt zwischen den Nahtzugaben gut abdecken kann.*

Die überstehenden Enden des Webbandes werden dann an den Seiten schräg eingefaltet und dann wird die so entstandene Lasche auf die linke Stoffseite gefaltet.

Man kann es dort einfach festkleben, ich habe es mit ein paar Handstichen unsichtbar befestigt.

Ja und dann muß der Träger nur noch an die Tasche.

Er kommt an die Seitenteile, ich habe ihn etwa 7cm in die Teile hineinragen lassen (von der oberen Kante der Seitenteile gemessen). Dann muß man ihn nur noch durch alle Stofflagen hindurch feststeppen. Das ist ein bißchen fizzly, besonders auf der Seite, auf der das Ende des Reißverschlusses ist, aber es geht.

Die einfachste Art, den Träger stabil anzunähen ist einmal ein Quadrat zu steppen, über die volle Breite des Trägerbandes und dann noch mal ein Kreuz in das Quadrat hinein. Dabei die Naht nicht dazwischen Absetzen und neu anfangen, sondern durchgehend nähen.

Man kann aber auch ein Form einer Schnecke nähen, hin und her,... wie einem das Muster gefällt.

Fertig!



© Juli 2012 by Marion Nowak/ nowaks nähkästchen

Die Anleitung ist zum privaten und nicht kommerziellen Gebrauch kostenlos, alles andere nur nach schriftlicher Genehmigung. Wenn ihr die Anleitung weitergeben wollt, dann bitte als Link auf mein Blog oder die hobbyschneiderin.net. Danke.